

## Berufliche Weiterbildung nutzen

# Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln

„Man kann nicht verlieren, man lernt nur dazu“, sagt Serpil Çelik mit Blick auf die praxisorientierten beruflichen Weiterbildungsangebote in Bielefeld. Die Leiterin der Beratungsstelle des Beruflichen Weiterbildungsverbundes Bielefeld e.V. (bwb) informiert und berät BielefelderInnen über die Möglichkeiten und Angebote.



Serpil Çelik

Wie gelingt der berufliche Wiedereinstieg? Wie baut man auf vorhandene Qualifikationen auf? Welche neue berufliche Richtung schlägt man ein? Mit diesen Fragen können sich BielefelderInnen an den BWB e.V. wenden. Er bietet Ratsuchenden Orientierung. Die großen Bildungsträger gehören u. a. zu den Mitgliedern des BWB, der interessenunabhängig und kostenlos Beratungsgespräche zur beruflichen Bildung führt. „Zu unserer Zielgruppe gehören Beschäftigte, die sich beruflich entwickeln und verändern wollen, ebenso wie Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, aber auch Studierende und Berufsrückkehrerinnen“, erklärt die Leiterin und Geschäftsführerin des BWB. Die Bielefelder Beratungsstelle, sie ist eine von insgesamt 55 in ganz NRW, führt jährlich rund 500 Beratungen durch und feiert im kommenden Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. „Pro Beratung stehen uns neun Stunden zur Verfügung“, sagt die Sozialwissenschaftlerin, die BielefelderInnen seit fünf Jahren bei der beruflichen Orientierung unterstützt. „Damit kommt man schon richtig weit.“

Die Themen, mit denen die Ratsuchende zu ihr in die Beratung kommen, sind so vielfältig wie die Berufsbiografien selbst. „In der Beratung zur beruflichen Entwicklung nehmen wir die jeweiligen beruflichen Werdegänge unter die Lupe, analysieren die persönliche Situation, unterstützen inhaltlich und loten aus“, erklärt Serpil Çelik, für die jedes Gespräch ein interessanter Austausch ist. Ziel ist es, zu schauen, welche individuellen Möglichkeiten sich für die Ratsuchenden bieten, die sich mit Veränderungen im Berufsleben konfrontiert sehen und diesen aktiv begegnen wollen. Egal, ob es darum geht, den beruflichen Wiedereinstieg zu planen, beruflich weiterzukommen oder neue Aufgaben zu suchen. Das ist auch für die Sozialwissenschaftlerin immer wieder ein spannender Prozess, die durch die gute Vernetzung des Weiterbildungsverbundes auf unterschiedlichste Programme und Angebote zurückgreifen kann. Diese passgenau zu recherchieren, ist eine der Aufgaben der Beratungsstelle, die bei der Präzisierung von Fragen und der Erarbeitung von Lösungsschritten hilft.

So dient der TalentKompass NRW beispielsweise dazu, Orientierung zu gewinnen sowie Fähigkeiten und Interessen zu erkennen. Mit diesem Tool lassen sich persönliche Potenziale einschätzen, neue berufliche Ideen entwickeln und eigene Ziele präzise benennen. „Über die persönliche Selbsteinschätzung gewinnt man Orientierung“, macht Serpil Çelik deutlich, die gemeinsam mit den Ratsuchenden Stärken und Interessen herausarbeitet und Verknüpfungen zum beruflichen Kontext sucht und feststellt: „Gerade bei der beruflichen Neuorientierung ist der TalentKompass ein hilfreiches Werkzeug.“ Dabei behält die Leiterin der Beratungsstelle auch Aspekte wie finanzielle Ressourcen oder persönliche Kapazitäten im Blick.

Anreize, sich beruflich gezielt weiterzubilden, setzt das Land NRW zum Beispiel mit dem Bildungsscheck NRW. „Er fördert neben passgenauen Nachqualifizierungen, den Wiedereinstieg, aber auch berufliche Neuorientierungen“, so die 49-Jährige. Dabei lässt sich der Bildungsscheck individuell von den Beschäftigten selbst, aber auch direkt von kleinen und mittleren Betrieben beantragen. Das gilt es strategisch zu planen. Immer aber werden Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung dienen und fachliche Kompetenzen oder Schlüsselqualifikationen vermitteln, gefördert. „Natürlich gibt es für die Förderung Zugangsvoraussetzungen, die wir berücksichtigen müssen“, so Serpil Çelik. Schließlich erhalten Beschäftigte und Unternehmen einen Zuschuss von 50 Prozent zu den Weiterbildungskosten, die andere Hälfte tragen die Beschäftigten bzw. die Betriebe selbst. Geld für die berufliche Bildung ist auch über die sogenannte Bildungsprämie möglich. „Sie wird vom Bund bezahlt“, erklärt die Leiterin der BWB. Auch hier gilt: Die Antragsstellenden müssen bestimmte Kriterien erfüllen.

Als Fachstelle für berufliche Anerkennung begleitet der BWB in Bielefeld seit 2015 darüber hinaus auch Menschen mit Migrationshintergrund, wenn es um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen geht. Überprüft wird während der Beratung, welche Chancen sich aus der Anerkennung der im Ausland erworbenen Qualifikation für die weitere berufliche Entwicklung ergeben. Dabei unterstützt die Beratungsstelle bei der Antragsstellung aber auch im Anerkennungsverfahren selbst. „Wir behalten im bürokratischen Dschungel den Überblick“, betont Serpil Çelik mit Blick auf die vielen Möglichkeiten und Fördertöpfe, die es sinnvoll zu nutzen gilt. „Sich beruflich weiterzubilden, hat übrigens nichts mit dem Lernen aus der Schulzeit zu tun“, nimmt die 49-Jährige schon im Vorfeld der Beratung mögliche Ängste. Sie weiß: Der erste Schritt ist immer schwer. „Doch wenn dieser getan ist, merkt man, wie viel Spaß es macht, sich auf das Thema Weiterbildung einzulassen.“ (C.B.) [www.bwb-bielefeld.de](http://www.bwb-bielefeld.de)